

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Beiträge zur Theorie, Praxis
und Geschichte

Herausgegeben von
Friedrich-Wilhelm Eickhoff und Wolfgang Loch
Schriftleitung
und
Hermann Beland, Ludger M. Hermanns,
Albrecht Kuchenbuch,
Edeltrud Meistermann-Seeger,
Horst-Eberhard Richter, Gerhart Scheunert

30

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

BAND 30

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Beiträge zur Theorie, Praxis und Geschichte

Unter Mitwirkung von

K. R. Eissler, New York – P. Kuiper, Amsterdam
E. Laufer, London – P. Parin, Zürich
W. Solms, Wien – L. Wurmser, Towson (Maryland)

Herausgegeben von

Friedrich-Wilhelm Eickhoff, Tübingen – Wolfgang Loch, Rottweil
Schriftleitung

und

Hermann Beland, Berlin – Ludger M. Hermanns, Berlin
Albrecht Kuchenbuch, Berlin – Edeltrud Meistermann-Seeger, Köln
Horst-Eberhard Richter, Gießen – Gerhart Scheunert, Bad Kissingen

Band 30

frommann-holzboog

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Jahrbuch der Psychoanalyse:

Beitr. zur Theorie u. Praxis. –

Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog

ISSN 0075-2363

Erscheint jährlich. –

Bis Bd. 12 (1981) im Verl. Huber, Bern, Stuttgart, Wien.

Bd. 13 (1981) –

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 1993

Satz und Druck: Laupp & Göbel, Nehren/Tübingen

Einband: Ernst Riethmüller, Stuttgart

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Inhalt

Vorveröffentlichte Arbeiten zum 38. Kongreß der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung

<i>Theodore J. Jacobs</i> : Die inneren Erfahrungen des Analytikers: ihr Beitrag zum analytischen Prozeß	9
<i>Madeleine de Baranger</i> : Die geistige Arbeit des Analytikers: vom Zuhören zum Deuten	26
<i>Dennis Duncan</i> : Theorie in vivo	46

Beiträge zur psychoanalytischen Technik

<i>Jonathan A. Cohen</i> : Die zwei Arten der psychoanalytischen Rekonstruktion: warum Analysen beide benötigen	65
<i>Carl Nedelmann</i> : Nach Möglichkeit leistungs- und genußfähig machen. Betrachtungen zum psychoanalytischen Behandlungs- ziel	101

Beiträge zur Geschichte der Psychoanalyse

<i>Günter Gödde</i> : Wandlungen des Menschenbildes durch Nietzsche und Freud. Eine vergleichende Interpretation aus philo- sophiegeschichtlicher Perspektive	119
<i>Tomas Plänklers</i> : „Vom Himmel durch die Welt zur Hölle“. Zur Goethe-Preisverleihung an Sigmund Freud im Jahre 1930 . .	167

Beiträge zur angewandten Psychoanalyse

<i>Janine Chasseguet-Smirgel</i> : Überlegungen über die Rückkehr eines bestimmten Antisemitismus in Europa. Interview im Radio Shalom – Sendung „Wort und Geist“	185
---	-----

<i>Peter Dettmering</i> : Das „Geheimnis des Ornaments“. Reflexion über ein Gedicht Heimito von Doderers	198
<i>Winfried Trimborn</i> : Leidenschaft und Melancholie als psycho- analytisches Thema in „Das Jagdgewehr“ von Yasushi Inoue . .	211
Hinweise für Autoren	233
Errata	234
Namenregister	235
Sachregister	240

Vorveröffentlichte Arbeiten
zum 38. Kongreß der Internationalen
Psychoanalytischen Vereinigung

Die inneren Erfahrungen des Analytikers: ihr Beitrag zum analytischen Prozeß

Theodore J. Jacobs

In Übereinstimmung mit dem Thema des diesjährigen Kongresses konzentriert sich diese Arbeit auf meine Erfahrungen in der analytischen Situation mit einem einzelnen Patienten. Mein Ziel ist zu zeigen, welchen Gebrauch der Analytiker in seiner Arbeit von seiner Subjektivität macht. Genauer gesagt, möchte ich versuchen darzulegen, wie bestimmte Gedanken, Gefühle, Phantasien und physische Wahrnehmungen, derer ich mir in dieser Stunde bewußt wurde, in der Reaktion auf die unbewußten Mitteilungen meines Patienten entstanden, gewisse Widerstände in mir selbst deutlich machten und Form und Inhalt meiner Interventionen beeinflußten. Die Verwendung meiner inneren Erfahrungen hatte, so meine ich, wesentlichen Anteil daran, daß ich das Wechselspiel, das in dieser Stunde stattfand, verstehen konnte, und daß ich in der Lage war, meinem Patienten dabei behilflich zu sein, in seiner Behandlung einen kleinen Fortschritt zu erzielen. Ich werde meine ganzen Aufzeichnungen in meinen Bericht einbeziehen und auch, soweit ich mich erinnern kann, die Phänomene, die während dieser Sitzung in meinen Gedanken auftauchten, und ich möchte erläutern, wie ich das, was an die Oberfläche kam, verwendete.

Sie werden sich in Anbetracht solch persönlichen Materials zweifelsohne in der Lage des Zehnjährigen wiederfinden, dessen Aufgabe es war, ein Buch über arktische Eisbären zu lesen. Als der Junge seinen Bericht darüber in der Klasse vortragen sollte, hatte er nicht viel zu sagen.

„Hast du das Buch gelesen, John?“ fragte seine Lehrerin.

„Ja.“

„Nun, hat es dir gefallen?“

„Nein.“

„Und warum nicht?“

„Es enthielt mehr über arktische Eisbären, als ich wissen wollte.“

Ich fürchte, ich werde Ihnen im Laufe dieses Vortrags sehr viel mehr über mich erzählen, als Sie wissen möchten, aber ich hoffe, dies dadurch ausgleichen zu können, daß ich Ihnen eine Art Lupe biete, durch die Sie beobachten können, welchen Anteil die geistigen Vorgänge des Analytikers an der analytischen Arbeit in einer spezifischen Sitzung haben. Ich hoffe auch den Stellenwert interaktiver Aspekte der psychoanalytischen Situation zu erläutern, die in den letzten Jahren in den Vordergrund getreten sind und einen bedeutenden Beitrag auf unserem Gebiet geleistet haben. Kurz gesagt, dieser Gesichtspunkt rückt folgende Ideen in den Mittelpunkt; daß der analytische Prozeß zwangsläufig die Wechselwirkung zweier Psychologien involviert; daß die inneren Erfahrungen des Analytikers oft einen wertvollen Weg zum Verständnis der inneren Erfahrungen des Patienten zeigen, und daß nicht selten der analytische Fortschritt vom Durcharbeiten der Widerstände abhängt, die sowohl beim Analytiker als auch beim Patienten auftreten. Und in diesem Prozeß der Überwindung der eigenen Widerstände spielt die Verwendung der subjektiven Erfahrungen des Analytikers, wie sie in der Unmittelbarkeit der analytischen Stunde entstehen, eine zentrale Rolle.

Es ist Montagmorgen, 7 Uhr 55. Ich bin in der neuen Praxis, die ich am Wochenende bezogen habe, und warte auf Herrn V. Er ist 38, ledig, Anwalt, schlank, gutaussehend und besitzt tadellose Umgangsformen. Er sieht aus und benimmt sich wie ein typischer Yuppie. Er kommt seit ungefähr 18 Monaten zur Analyse, weil er eine Abneigung gegen seinen Beruf empfindet und nicht den professionellen und finanziellen Erfolg erzielt hat, den er sich erhoffte. Er hat keine Freunde, meidet seine Familie und kann sich nicht dazu entschließen, die Frau zu heiraten, mit der er seit zwei Jahren zusammenlebt. Er spricht oft von sich selbst als einer Art Hochstapler, als jemandem, der den Eindruck erweckt, viel kompetenter auf seinem Gebiet zu sein, als er in Wirklichkeit ist. Er hat große Angst davor, daß seine Unzulänglichkeit entlarvt wird. Ich ertappe mich auch

gelegentlich bei dem Gedanken, daß ich nicht bereit wäre, einen Gebrauchtwagen von ihm zu kaufen. Andererseits bin ich mir bewußt, daß es Herrn V. ein Bedürfnis ist, sich selbst als Scharlatan zu beschreiben, und ich frage mich, ob er mich dazu gebracht hat, seine Sichtweise zu übernehmen und ihn so zu sehen, wie er selbst sich sieht.

Herr V. hat jedoch auch etwas Drohendes an sich. Manchmal, wenn er auf der Couch liegt, meine ich einen Charakter aus einem Pinter-Stück vor mir zu haben, eine Person, die oberflächlich gesehen harmlos zu sein scheint, deren glattes Äußeres dennoch eine Spur von Gewalt verbirgt. Herr V. ist der einzige Patient, mit dem ich gearbeitet habe, der, während er auf den Beginn der Sitzung wartet, direkt vor meiner Praxistür steht. Wenn ich dann die Tür öffne, stürmt er ins Zimmer und fegt an mir vorbei wie jemand, der bei einem Schlußverkauf auf der Jagd nach Sonderangeboten ist.

Als Kind fühlte sich Herr V. alleingelassen von einem gleichgültigen älteren Bruder und Eltern, die mit sich selbst beschäftigt waren. Und ich habe sein Verhalten in meiner Praxis als Bemühung verstehen gelernt, sich durchzusetzen und seinen Anspruch auf einen berechtigten Platz auf meiner Couch und in meinem Leben zu behaupten. Ich habe Herrn V. diesen Wunsch gedeutet, und er hat eingeräumt, daß es sich so verhält. Aber diese Intervention hat sein Verhalten nicht geändert. Er steht immer noch nur wenige Zentimeter von meiner Tür entfernt, was mir Unbehagen bereitet und das Gefühl gibt, daß in meinen Raum eingedrungen wird.

Während ich heute auf Herrn V. warte, bin ich angespannter als sonst. Ich erwarte, daß er meine neue Praxis kritisiert, und mache mir Gedanken darüber. Herr V. mißt Äußerlichkeiten sehr große Bedeutung bei, und wenn ihm seine Umgebung mißfällt, wenn er sie als nicht ansprechend empfindet, kann er sarkastisch werden. Meine Besorgnis reflektiert auch meine Unzufriedenheit mit den neugemieteten Praxisräumen. Trotz guter Adresse im gefragten East-Side-Viertel von Manhattan scheint mir meine neue Praxis nicht besonders ansprechend zu sein. In diesen größeren und unvertrauten Räumlichkeiten sieht das Mobiliar doch sehr schäbig und abgenutzt aus. In der Tat bemerke ich, daß ich ziemlich befangen bin, was das Äußere meiner neuen Praxis angeht,

und ich bin ärgerlich auf mich selbst, daß ich das Problem nicht vorhergesehen und einige neue Möbel angeschafft habe.

Herr V. klingelt. Er ist immer pünktlich, fast bis auf die Sekunde. Es ist eine Eigenart von ihm. Er rühmt sich seiner Pünktlichkeit. Manchmal denke ich, daß er ein geschneigelter Unteroffizier ist; zäh, genau, perfektionistisch. Als ich ihn kommen höre, lege ich ein Papiertuch auf das Kopfkissen und nehme mir ein paar Sekunden Zeit, um es zurechtzurücken. Während ich damit beschäftigt bin, fällt mir plötzlich ein Schriftsteller ein, mit dem ich zusammen studiert habe. Einmal gestand er, ein tägliches Ritual zu vollziehen. Ehe er sich zum Schreiben niederlassen kann, und als eine Art Ausflucht vor dieser Aufgabe spitzt er pflichtbewußt ein halbes Dutzend Bleistifte und reiht sie, einen nach dem anderen auf seinem Schreibtisch auf. Ich merke, daß mir dieser Gedanke kam, weil ich es hinauszögern wollte, die Tür zu öffnen. Als ich die Tür schließlich öffne, habe ich mich ungefähr 30 Sekunden verspätet.

Herr V. nickt kurz und kommt schnell herein. Er geht zur Couch, knöpft sein Jackett auf und legt sich auf die Couch. Seine Schuhe sind sauber geputzt und, als er die Praxis betritt, fällt mir sein Anzug ins Auge. Er ist blau, elegant, sehr englisch und offensichtlich ein Maßanzug. Ich werfe einen verstohlenen Blick auf meine eigene Kleidung. Sie ist vergleichsweise unauffällig, Jackett und Hose sind ohne Extravaganz oder Flair. Der Name ‚Barney’s‘ kommt mir in den Sinn. Es ist ein Herrenbekleidungsgeschäft in New York, das im Moment sehr gefragt ist, das jedoch vor einigen Jahren mit Billigangeboten begonnen hatte. In seiner anfänglichen Radiowerbung beschrieb sich das Geschäft als Betrieb ohne Firlefanz, dessen Waren an einfachen Kleiderständern präsentiert wurden. Von einem Gefühl des Verdrusses begleitet kommt mir in den Sinn, daß ich selbst all die Jahre ein einfacher Mann gewesen bin, der Kleidung von der Stange, Konfektionsanzüge trägt und der immer noch der ursprünglichen Barney-Mentalität verhaftet ist und dem der Sprung in die exklusive Welt der maßgeschneiderten Kleidung nicht gelungen ist. Im Gegensatz dazu waren sowohl mein Vater als auch mein Analytiker eher wie Herr V. Beide strebten eine gewissen Eleganz an. Beide ließen ihre Anzüge maßschneidern. In dieser Hinsicht besaß ich keinerlei Ehrgeiz.

Ich denke an Deutungen, die mein Analytiker über meinen fehlenden

Konkurrenzgeist geäußert hatte. Er wies darauf hin, daß ich Konflikte mit anderen mied, indem ich jedem Vergleich mit ihnen aus dem Wege ging. Nun stelle ich mir meinen Analytiker vor, einen großen stattlichen Mann, und erlebe für einen Augenblick die Ängstlichkeit wieder, die ich in der Analyse bei dem Gedanken fühlte, daß ich seinen Zorn auf mich ziehen würde, wenn ich ihn zu direkt herausforderte.

Das bringt mich zurück zu Herrn V. Ich sehe ihn an. Er liegt ruhig auf der Couch und schaut sich den Raum mit forschenden Blicken an. Seine Hände gleiten leicht über beide Jackentaschen, als ob er einige Falten glattstreichen möchte. Ein Satz, den ich irgendwo gehört habe, schießt mir durch den Kopf.

„Aussehen britisch, Denken jüdisch.“ Ich merke sofort, daß dies eine Abwertung ist, die teils in Erwartung von Herrn V.s Kritik erfolgte, teils als Ausdruck meines Vergleichs mit der Eleganz seiner Kleidung und meines Neides darauf zu werten war. Es ist auch ein Ausdruck dafür, daß ich mir bewußt bin, daß Herr V. nicht wünschte, für jüdisch gehalten zu werden.

Ich denke über unsere Interaktion nach und merke, daß meine Übertragung auf Herrn V. viel mit der Beziehung zu meinem Vater und anderen männlichen Autoritätspersonen zu tun hat. Bereits ängstlich bei der Aussicht auf einen Konflikt mit ihnen, mied ich diesen. Um des Friedens willen überließ ich ihnen den Sieg, trug meine alten Kleider von der Stange und versuchte meine Gefühle von Rivalität und Konkurrenzdenken zu verbergen. Dasselbe ist, denke ich, mit Herrn V. geschehen. Er hat gelernt, mit seiner Furcht vor mir umzugehen, indem er sie verleugnete und selbst zum Angreifer wurde. Ich lernte mit meiner Furcht umzugehen, indem ich meine Rivalität und Aggression unterdrückte und folglich in seiner Gegenwart Beklommenheit verspürte. Mir ist jedoch klar, daß sich meine aggressiven Gefühle in Form von solchen Gedanken, wie ich sie gerade hatte, wieder einzuschleichen begannen. Ich mache mich selbst darauf aufmerksam, daß ich mir dieser Reaktion bewußt sein muß, genauso wie ich mir mein altes Verhaltensmuster, dem Konflikt mit einem beeindruckenden Mann aus dem Weg zu gehen, vergegenwärtigen muß.

Dann taucht das Bild meines Vaters auf. Ich sehe ihn am Telephon. Er schimpft mit einem seiner unproduktiven Verkäufer und hängt dann ein.

Namenregister

- Adler, A. 146, 149, 158, 164
Agathon 104, 106, 107, 110
Alexander, F. 69, 97
Andreas-Salomé, L. 121, 151, 159, 163
Anthi, P. 90, 92, 97
Aristophanes 104, 105, 106
Aristoteles 125
Auden, W. H. 208, 210
Aulagnier, P. 34, 41, 45
- Bach, J. S. 176
Balint, M. 102, 114, 115, 201, 203, 209,
210, 229, 232
Baranger, M. de 5, 26, 29, 40, 45
Basch, V. 195
Beck, U. 103, 115
Becker, A. 141, 163
Becker, H. 101
Beethoven, L. v. 176, 199
Beland, H. 3
Belgrad, J. 164
Bernfeld, S. 111, 115
Bergmann, M. 106, 109, 115
Bernhard, W. 146, 163
Beutler, E. 168, 171, 174, 179
Billing, E. 98
Binswanger, L. 124, 163
Bion, W. R. 30, 45
Blum, H. 65, 66, 68, 77, 79, 83, 97
Bollnow, O. F. 134, 163
Bonaparte, M. 111
Borchardt, R. 198, 210
Borsdorff, U. 197
Brandschaft, B. 76, 97
Brenman, E. 83, 97
Brenner, C. 88, 97
Brière 186
Brown, N. 72, 98
- Carus, C. G. 127
Celan, P. 185
Chamfort, S. 121
Chasseguet-Smirgel, J. 5, 185, 186,
188, 189, 197, 213, 232
Cohen, J. A. 5, 65, 73, 74, 76, 82, 83,
98, 100, 216, 232
Cohen, J. A. & Kinston, W. 73, 74, 82,
83, 84, 87, 90, 91, 98
Cournut, J. 222, 232
Cremerius, J. 154, 163
- Daladier, E. 189
Darwin, Ch. 120, 121, 123, 139, 144,
161, 162, 163, 170
David, J.-L. 218, 219
Decher, F. 131, 138, 139, 163
Decourtray Mgr. 194, 195
Dettmering, P. 6, 198, 210
Deubel, W. 168, 170, 171
Dickens, Ch. 205, 210
Dilthey, W. 121, 124, 127
Dimitrov, C. 127, 141, 142, 152, 163
Doderer, H. v. 6, 198, 199, 200ff., 209,
210
Döblin, A. 168, 169, 172, 173
Dohnanyi, K. v. 176, 181
Dorer, M. 141, 163
Dostojewski, F. 202
Duncan, D. 5, 46, 59, 62
- Eddington, A. 65
Eickhoff, F.-W. 3
Eickhoff, E. 248
Eissler, K. R. 3, 178, 181
Elias, N. 154, 163
Emerson, R. W. 14
Empedokles 156, 157

- Fast, H. 20
 Fechner, G. Th. 126, 148
 Federn, E. 159, 160, 165
 Fenichel, O. 69, 98, 102, 112, 115
 Ferenczi, S. 223
 Feuerbach, L. 120, 151
 Fichte, J. G. 125
 Fichtner, G. 164
 Fink, E. 135, 137, 163
 Fischer, Ch. 17
 Fließ, W. 163, 167
 Frank, A. 71, 98
 Freud, A. 112, 167
 Freud, E. L. 116
 Freud, S. 5, 28, 29, 33, 35, 38, 41, 45,
 51, 54, 55, 61, 62, 67, 70ff., 75, 77,
 95, 98, 101ff., 111ff., 119ff., 127ff.,
 141–181, 187, 205, 210, 216, 219,
 223, 230, 232
 – Briefe an Oskar Pfister 112, 113, 115
 – Briefe an Arnold Zweig 175, 181
- Gaules, des Primas 194, 195
 Gay, P. 151, 164, 176, 181
 George, St. 169
 Glemp Mgr. 194
 Glover, E. 69, 98
 Glucksmann, A. 191
 Gödde, G. 5, 119, 121, 141, 142, 164,
 166
 Goedert, G. 131, 136, 164, 166
 Görlich, B. 130, 164
 Gogh, V. v. 60
 Goettsche, R. 92, 94, 98
 Goeppert, S. 210
 Goethe, J. W. v. 5, 120, 123, 151, 166,
 167, 169, 170–181, 205, 210
 Goldberg, A. 97, 99
 Gorbatschow, M. 191
 Gorki, M. 218, 219
 Grassi, E. 116
- Green, A. 58, 59, 62, 212, 213, 219,
 220, 224, 225, 231, 232
 Greenacre, P. 67, 79, 98
 Greenson, R. 69, 90, 98
 Grimme, A. 168
 Groddeck, G. 165
 Grunberger, B. 211, 232
 Gupta, R. K. 141, 164
- Haeckel, E. 170
 Hammett, V. 77, 98
 Harms, E. 210
 Hartmann, E. v. 127, 130, 131, 161,
 162, 163, 164, 165
 Hartmann, H. 112, 113, 116
 Hasse, H. 149, 164
 Hegel, G. W. F. 125, 157
 Heidegger, M. 124
 Heimssoeth, H. 121, 151, 164
 Heißwolf 168
 Helmholtz, H. 120
 Hemecker, W. 151, 164
 Heraklit 157
 Herbart, J. F. 126
 Herder, J. G. 124
 Hermanns, L. M. 3
 Herzfeld, G. 168
 Hilberg, R. 191
 Hirschmüller, A. 113, 116
 Hitler, A. 176
 Hoffmann, S. O. 112, 116
 Holleindre 193
 Holzman & Ekstein 77
 Homer 199
 Hume, D. 121
- Inoue, Y. 6, 211, 231, 232
 Irion, U. 154, 155, 164
- Jablenski, A. 152, 163
 Jacobs, Th. J. 5, 9, 25
 Jacobson, E. 214, 215, 226, 232

- Jaspers, K. 127
 Johannes XXIII. 194
 Jones, E. 111, 116, 176
 Jung, C. G. 146, 147, 149, 164
- Kafka, F. 206, 210
 Kaiser-El-Safti, M. 131, 141, 164
 Kant, I. 125
 Kardiner, A. 71, 98
 Kaufmann, W. 123, 131, 137, 147, 148, 164
 Kaulbach, F. 140, 164
 Kerényi, K. 206
 Kinston, W. 73, 74, 76, 89, 98, 216, 232
 – & Cohen, J. A. 73, 74, 83, 98, 99
 Klages, L. 124, 169
 Klarsfeld, S. 189, 196
 Klein, G. 54, 62
 Klein, M. 30, 32, 35, 51, 62
 Kluge, F. 102
 Kögeler, R. 166
 Koeltgen, U. 25, 45, 62
 Kohut, H. 51, 62, 69, 75, 83, 99
 Kris, E. 67, 68, 79, 84, 99
 Krystal, H. 67, 71, 77, 99
 Kuchenbuch, A. 3
 Kuiper, P. 3
- La Bruyère, J. de 121
 Lacan, J. 35, 45
 Landauer, K. 169
 Landmann, L. 168, 169, 174, 175
 Landmann, M. 124, 131, 164
 La Rochefoucauld, F. 121, 136
 Laufer, E. 3
 Le Pen, J.-M. 193
 Leupold-Löwenthal, H. 166
 Levinas, E. 216, 232
 Levy, J. 77, 83, 84, 99
 Little, M. 67, 77, 99
 Lipin, T. 71, 77, 99
- Lipiner, S. 141
 Lipps, Th. 131, 165
 Loch, W. 3, 110, 116, 205, 210
 Locke, J. 121
 Loewenstein, R. 67, 99
 Lombardi, V. 23
 Lorenzer, A. 130
 Lütkehaus, L. 127, 130, 165
 Lustiger, J. M. Mgr. 195
 Lutz-Bachmann, M. 166
- Mann, Th. 200, 206, 210
 Marcuse, H. 72, 99
 Marquard, O. 124, 125, 126, 127, 145, 149, 161, 165
 Martinez 193
 Masson, J. M. 163
 Mazlish, B. 141, 165
 Meerwein, F. 168
 Meistermann-Seeger, E. 3
 Meng, H. 116, 168, 169, 181
 Merleau-Ponty, M. 29, 45
 Michel, M. 168
 Michelangelo 198
 Mijolla-Mellor, S. de 35, 45
 Mill, J. 121, 126
 Mitterrand, F. 189
 Moatti 195
 Mock, J. 122, 160, 165
 Montaigne, M. 121
 Müller-Lauter, W. 132, 139, 155, 165
 Musil, R. 201, 210
- Nagel, L. 166
 Naumann, H. 168, 170, 172
 Nedelmann, C. 5, 101, 116
 Newton, I. 171
 Nietzsche, F. 5, 119ff., 124ff., 130–141, 143–166, 170, 172
 Nitzschke, B. 141, 165
 Novalis (F. v. Hardenberg) 124
 Nunberg, H. 69, 99, 159, 160, 165

- Ornstein, A. 76, 99
 Otto, W. F. 116
- Palleske, S. 100
 Paneth, J. 141
 Paquet, A. 168, 169, 171, 172, 173,
 175, 181
 Parin, P. 3
 Pascal, B. 121
 Pétain, Ph. 193
 Petersen, J. 168, 171, 174
 Pfister, O. 112, 113, 115
 Phaidros 107
 Pichon-Riviere, E. 32
 Pinter, H. 11
 Pivot, B. 196
 Pius XII. 194
 Plänklers, T. 5, 167, 168, 169, 181
 Plamböck, G. 116
 Platon 103, 104, 105, 106, 108, 110,
 113, 114, 115, 116, 125, 155
 Poliakov, L. 188
 Pompidou, G. 195
 Pongratz, L. J. 143, 165
 Prinzhorn, H. 157, 165
- Rattner, J. 141, 166
 Reider, N. 77, 99
 Rémond, R. 195
 Richter, H.-E. 3
 Richter, R. 131, 132, 135
 Ricoeur, P. 53, 59, 62
 Riezler, K. 171
 Rilke, R. M. 198, 200, 201, 210
 Rosen, V. 79, 80, 81, 82, 83, 99
 Rosenfeld, H. 77, 84, 99
 Rothstein, A. 66, 97, 99
 Rousseau, J.-J. 124
 Rubinfine, D. L. 77
- Sachs, O. 67, 99
- Salaquarda, J. 131, 134, 140, 164, 165,
 166
 Sandler, J. 54, 62
 Schafer, R. 79, 99
 Scheidt, C. E. 122, 166
 Schelling, F. W. J. 120, 125, 126, 127,
 157, 161, 162, 166
 Scheunert, G. 3
 Schipperges, H. 144, 158, 166
 Schleiermacher, F. D. E. 104, 116
 Schlesinger, H. 71, 99
 Schmidt, A. 141
 Schönau, W. 180, 181
 Schopenhauer, A. 120, 121, 122, 125,
 126, 127, 128, 130–139, 141ff.,
 146ff., 152, 153, 156, 157, 161–166
 Schröter, M. 164
 Schultz, F. 168
 Schulz, W. 124, 125, 166
 Schur, M. 98, 154, 166
 Schweitzer, A. 169
 Seidmann, P. 122, 158, 166
 Silberstein, E. 164
 Simmel, G. 131, 139, 166
 Sobtschak, A. 186
 Sokrates 104, 107, 108, 109, 110
 Solms, W. 3
 Spence, D. 68, 99
 Spencer, H. 126
 Spranger, E. 127
 Stalin, J. 190
 Stendhal, M. H. 121
 Strachey, J. 38, 45
 Strauß, D. F. 151, 165
 Strehlow, B. 210
 Suied, A. 185
 Suren, P. 147, 166
 Symington, N. 77, 99
- Tewes, J. 164
 Thomas, D. 185

Torok, M. 212, 218, 219, 223, 224,
 225, 227, 229, 230, 231, 232
 Touvier 194, 195
 Trimborn, W. 6, 211, 232

 Updike, J. 185

 Vaihinger, H. 131, 133, 166
 Valenstein, A. 84, 85, 86, 87, 88, 99
 Vauvenargues, L. de 121
 Vetter, H. 166
 Voltaire, F. M. 121

 Waelder, R. 113, 116
 Wagner, R. 135, 144, 165
 Wahl, H. 168, 174
 Wallerstein, R. 77, 100

 Weber, D. 207, 210
 Wetzler, S. 66, 100
 Whitebook, J. 161, 166
 Wilde, O. 208
 Winnicott, D. W. 102, 229, 232
 Wittels, F. 123, 166
 Wucherer-Huldenfeld, A. 141, 152,
 166
 Wundt, W. 126
 Wurmser, L. 3

 Xerxes 91

 Zapotoczky, H. G. 166
 Ziegler, L. 168, 169
 Zweig, A. 175, 181
 Zweig, St. 168, 180

Sachregister

- Abwehr
 - depressive – 214, 231
 - narzisstische – 214, 215, 231
- Abwesenheit
 - psychische – 58
 - Theorie der – 59
- Adoptionsthematik 205, 206, 209
- Alter-ego-Figuren 207, 212
- Ambivalenz
 - archaische – 218
 - extreme – 225
 - verleugnete – in der Depression 211
- American Psychoanalytic Association
 - über Rekonstruktion des Traumas 66
- Amnesie
 - des Analytikers 35
 - für traumatische Ereignisse 76
 - des Patienten 35
- Analysand
 - Geschichte des –en 43
- analytisch
 - er Dialog 30
 - er Prozeß 9, 24, 30, 31, 37, 43, 204
- analytische Situation
 - Dynamik der –n – 29
- Angstgefühle
 - Ausbruch von –n 32
- Anthropologie 136, 153
 - naturalistische – 130
 - philosophische – 121
 - als Vorstufe der Psychoanalyse 146
 - aufklärerisch-antimetaphysische Stufe der – 134, 151
 - aufklärerisch-positivistische Phase der – 137
 - des Willens 125
 - des Willens zur Macht 137
- anthropologisch
 - e Grundannahme 120
 - es Grundkonzept 145
 - e Thematik 150
 - es Vorverständnis Freuds 120
- Anti-Held
 - Hektor als – 199
- Anti-Judaismus 194
- Antisemitismus 179, 185, 186, 187, 190, 191, 193, 196
 - politischer – 179
 - Wiederkehr des – 186
- antisemitisch
 - es Denken 189
- antirationalistisch
 - e Tradition 161
- asymmetrisch
 - intersubjektive Situation 26
 - e Rollen 28
- Aufklärung
 - Freud als Aufklärer der Gegenwart 173
 - „zweite Aufklärung“ 153, 162
- „Bahnung“ (Freud) 187
- Bedeutung
 - Matrix der – 96
- Bedeutungsraum
 - (Sandler) 54
- Behandlungsgeschichte 43
- Behandlungsziel 101, 102, 114
 - absolutes – 102
- Beschneidung 21, 23
- Besetzungszug 213, 215
- Bewußtmachen
 - des Unbewußten 35
- Bezugsschema
 - implizites klinisches – 34

- Bisexualität 105
- Böse, das
 - Wurzeln des –n 194
- cadavre exquis 212, 230
- dämonisch
 - es Introjekt 203
- Dämonische, das 178
- Denkschemata
 - positivistische – 46
- Deutung 26, 30, 32, 36, 37, 38, 40, 41, 43, 47, 48
 - abschließende – 39
 - genetische – 78
 - konstituierende – 47
 - mutative – 38
 - reintegrierende versus Angst auflösende – 40
 - Tiefe einer – 39
 - „timing“ von –en 38
 - „wilde“ – 30
 - zurückgehaltene – 38
- Deutungsformen 40
- Deutungstyp
 - dritter –: Worte finden (per via di porre) 40, 41
- Depression 214, 217, 221, 231
 - abgewehrte – 214
 - unbewußte – des Objekts 222
 - weiße – 213
- depressiv
 - e Abwehr 231
 - e Entwicklung 231
- depressive Position 216
- Destruktionstrieb 177
- Dezentrierung (Lacan) 36
- Dialog
 - kollektiver – über Theorien 55
 - zwischen Theorie und Intuition 48
- Dionysische, das 133, 134, 145, 155, 169, 179
- „Disgregation“ (Nietzsche) 155
- Diskontinuität
 - im analyt. Prozeß 31
- Doppelwesen
 - männlich-weibliches – 106
- Dringlichkeitspunkt 31, 32, 33, 34, 37, 38, 43
- Durcharbeiten 67
 - kontinuierliches – 20
 - der Widerstände 10
- Dynamik
 - des Feldes 44
 - Störung der – des Feldes 44
- Einsicht 31, 32, 37
- Entlarvungspsychologie 137, 149, 160
- entwicklungs- und triebtheoretische Orientierung
 - Nietzsches und Freuds 143, 161
- Erfahrung
 - innere – des Analytikers u. des Pat. 9, 10
 - subjektive – des Analytikers 10, 24
- Ergänzungsreihe 29
- „Erinnern
 - des Prozesses“ 35
- Erinnerung 70, 71, 96, 128
 - arbeit 160
 - svermögen 160
- Erinnerungen
 - an das verlorene Objekt 226
- Eroberungsarbeit 114
- Eros 103, 106, 107, 108, 110, 114, 124, 146, 149, 154, 155, 156
- Eros und Thanatos 110, 114, 124, 154, 155
- Eros und Tod 154, 162
- Eros und Todestrieb 122
- Es 129, 145
 - zur Genealogie des „Es“ 145
- Ethik 135, 136
 - ethisch

- e Dimension der Psychoanalyse 27
- e Urteile 71
- Evokation
 - Macht der – und Schlüsselwörter 42
- Evolutionstheorie 123
- explizit
- e Äußerungen versus unbewußter Konfiguration 36
- exhibitionistisch
- er Angriff 51

- Faschismus
 - Vorabend des – 168
- Feld
 - Öffnung des –es 33
- Feld-Konzept 28, 29, 30, 32, 36, 44
- Funktion
 - dialektisch komplementäre –en der Deutung 44

- Gebrauch
 - von einer Person oder Sache (“to make use of an object”, Winnicott) 102
- Gedächtnisfunktion
 - traumatische Unterbrechung der – 71
- Gegenübertragung 28, 29
- serfahrungen des Analytikers 29
- Geheimnis 215, 216
 - nicht mitgeteiltes – 222
 - Vermehrung des –ses 173
- Genauigkeit
 - falsche – 41
- Genuß 102, 103, 113
- Genußfähigkeit 102, 106, 114
- Gesellschaft
 - christliche – 195
- Gesichtspunkt
 - genetischer – 114
- „gleichschwebende Aufmerksamkeit“ 33

- „gleichschwebendes Theoretisieren“ 34
- Goethe-Gesellschaft 168, 171, 174
- Grundannahme
 - von „Kampf und Flucht“ (Bion) 30
- Grundregel 28
- Grundstörung 201, 207, 209
- „Grundtrieb“
 - des Machtwillens 138

- Haß
 - abgewehrter – 231
 - gegenüber Primärobjekt 211
- Helden-Ideal 209
- „Hexe Metapsychologie“ (Freud) 152
- „Hexe Metaphysik“ (Nietzsche) 152
- „homo aeternus“ 124
- „homo coelestus“ 124
- „homo existentialis“ 124
- „homo natura“ 123, 124, 161
- Hintergrund
 - Sicherheitsbedeutung des –es 229
- Historisierung 31
- Hysterieforschung 128

- Ich-Energie 113
 - neutrale – 114
- Ich-Psychologie 111
- Idealbildung 137
- Idealisierung 180
- Identität
 - Konsolidierung der – 76
- Ideologie 187, 192
- Illusionen 137
- Indikatoren
 - für Richtigkeit einer Deutung 33
- Individualität
 - Wert der – 143
- Individuelle, das
 - Höherbewertung des –n gegenüber des Gattungsmäßigen 147
- inneres Objekt 106

- Intellektualisieren
 - defensives – 56
- Intention
 - im Deutungsprozeß 40
 - disruptive – im Deutungsprozeß 40
 - synthetisierende – 40
- interaktiv
 - e Aspekte der psychoanalyt. Situation 10
- intersubjektiv
 - e Beziehung 27, 28
 - unbewußte –e Beziehung 44
- „intersubjektives Feld“ 26
- Intersubjektivität 26, 29
- Interpretation
 - genetische – 66, 68, 69, 70, 71, 73, 76, 78, 80, 84, 85, 86, 87, 90, 92, 93, 94, 95, 95, 96
 - und Rekonstruktion 66
 - rekonstruktive – 96
- Interpretation
 - genetische-rekonstruktive – 73
- interpretativ
 - e Arbeit 91, 93, 94
- Intervention 50
 - exploratorische – 37
 - vorbereitende – 37
- Intervention
 - Modi von –en: erklärende, interpretierende, konfrontierende, rekonstruktive 74
- introspektiv
 - e Erforschung 59
- Introspektionsfähigkeit 159
- Intuition
 - Methode der – 159
- intuitiv
 - e Erkenntnis 160
- Juden
 - Ausgrenzung des – 193
 - Vernichtung der – 191, 192
- „ewiger Jude“ 194
- Judentum 19
- Kindheitstrauma 21
- Kirche
 - Ambivalenz der – 194
 - Verantwortung der – 194
- Klarifikation 84
- klinisch
 - theoriefreie –e Sitzung 53
- Kommunikation
 - von Unbewußt zu Unbewußt 29
- Kommunismus 189
- Kompensationsstrukturen 231
- Konflikt
 - versus Mangel 201
 - und Widerstand 51
 - „Konfliktstruktur“ (Balint) 201
- Konfrontation 81, 89
- Konstruktion 37, 38, 69, 70
 - und Rekonstruktion 69
- kontextabhängig
 - e Begriffe, flexible 54
- Kulturanalyse 150
- Kulturarbeit 156
- kreativ
 - er Prozeß 29
- Kris-Studiengruppe 66, 67, 68, 70, 73, 77, 82, 99
- latent
 - er versus manifester Inhalt 36
- Lebendigkeit 230
 - als Quelle der Beunruhigung 211, 231
 - versteckte – 228
 - als zerstörerischer Akt 211
- Lebensverneinung 126
- Lebenswille 138, 146
- Leiblichkeit 124, 125, 144
- Leistungsfähigkeit
 - und Arbeitsfähigkeit 102

- und Genußfähigkeit 101, 102, 114
- Herstellung von - und Genußfähigkeit 101
- Liebesfähigkeit 102
- libidinös
- e Energie 113
- e Objektbeziehung 231
- e Überschwemmung nach Objektverlust 223, 224, 225
- Libido
- mit dem primären Objekt begrabene - 227
- Libido-Theorie
- als Kernstück der Analyse 110
- Lust
- vergrabene - 229, 230
- Lustprinzip
- im Verhältnis zum Machtprinzip 147

- Machtprinzip 147
- Machtwille 149
- Manipulation 72
- Marxismus 190
- marxistisch
- e Ideologie 187
- Massenregression 179
- Meduse
- Blick der - 202
- Melancholie 218
- melancholisch
- e Depression 216
- Menschenrechte 186
- Liga für - 195
- Mesusa 18, 22
- Metabolisierung
- Prozeß der - 40
- Metaphysik 119, 135, 136, 139, 143, 157
- Abkehr von der - 152
- Metapsychologie 121, 129, 130, 152
- methodologisch

- e Kritik Freuds an Nietzsches Introspektion 158
- Mode
- theoretische -erscheinungen 34
- Moralismus 135
- Mutter
- Umweltmutter 229
- „tote Mutter“ 218, 219, 220, 221, 223, 224, 227, 228
- „Gang zu den Müttern“ 179

- „narrative truth“ 68
- narzißtisch
- e Abwehr 213, 214, 231
- e Identifizierung 219
- er Rückzug 211
- Kälte und Entwertung als Ausdruck
- er Abwehr 213
- Nationalismus 191
- naturalistisch
- e Konzeptionen 124
- es Menschenbild 124
- Naturphilosophie 154, 156, 157
- negative therapeutische Reaktion 76, 77, 88
- Neid 16, 48, 51
- neurotisch
- es Funktionieren als „seelischer Zustand“ 74, 75, 88, 94
- neutral
- e Energie 113
- Neutralität 71, 72
- Normal-Ich
- fiktives - 205, 206

- Objekt
- Schatten des verlorenen -s 223, 226, 228
- Objektbeziehung
- libidinöse - 231
- Objektfindung 105

- Objektnarzißmus 74, 75, 78, 80, 81, 84, 87, 88, 89, 90, 91, 94, 95, 105
- objektnarzißtisch
- er Zustand 76, 89
- Objektivierung
- der eigenen Person 198
- offener seelischer Zustand 74

- paranoid-schizoid
- e Position 103
- Pathologie
- versus Normalität 205
- Perspektivismus 162
- Phantasie
- als pathogenetischer Faktor 67
- grundlegende unbewußte – des Feldaes 31, 32
- unbewußte – 67
- Phantasiekerne 32
- Phantasma
- der Urszene 220, 226, 229
- Phantom 222
- philosophiegeschichtlich
- e Perspektive 119, 161
- Positivismus 161
- naturwissenschaftlicher – 170
- Positivisten
- englische – 121
- positivistisch
- ausgerichtete Psychologie 171
- positive therapeutische Reaktion 89
- Präkonzepte 33, 34, 55
- Präsenz
- zuhörende – 37
- primär
- e Bezogenheit 82
- es Objekt 227
- es Trauma 219
- Primärobjekt 217
- Probleme
- bewußte und unbewußte – 27
- Projektion
- Produkt der –en des Pat. 28
- projektive Identifikation 204, 221
- Prozeß
- Dynamik des –es 43
- Dynamisierung des –es 33
- des Unbewußtmachens 37
- pseudoödüpal
- er Konflikt 218
- Psychoanalyse
- Ablehnung der – 180
- als Kulturarbeit 170
- Wissenschaftlichkeit der – 168
- psychoanalytisch
- es Behandlungsziel 101
- e Theorien 54, 60
- e Therapie, lebenslange 203
- Psychologie
- erklärende – 126
- verstehende – 126
- Psychologismus 126
- Psychosexualität 173
- psychosomatisch
- e Fälle 27

- Rahmen 28
- funktionaler – der Analyse 30
- symbolischer – 71
- Reaktion
- des Analytikers auf unbewußte Mitteilungen des Pat. 9
- Reaktionsbildung 112
- Realitätsprinzip 148
- regressiv
- e gesellschaftliche Entwicklung 180
- Regression
- archaisch-narzißtische – 213
- Wechsel von – und Progression 39
- Rekonstruktion 43
- eigentliche – 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 75, 76, 77, 78, 79, 87, 89, 90, 94, 95, 96
- des Traumas 66

- Typen der – 94
- rekonstruktiv
- e Tätigkeit 95, 96
- Relativismus 162
- romantisch-metaphysisch
- e Periode 132

- Schlüsselwörter
- und Macht der Evokation 42
- Schuldgefühl 72
- neurotisches – 72
- unbewußt entlehntes – 222
- seelische Zustände
- Theorie der –n – 73, 75, 76, 79, 88, 90, 94, 95, 96
- Selbstanalyse 120, 129
- Selbstdiagnostizierung 209
- Selbsterkenntnis
- introspektive – 177
- Selbstmord 230
- Selbstobjekt
- – Übertragung (Kohut) 51
- Selbstpsychologie 76
- Sexualität 217
- erweiterte – 103
- infantile – 111
- liebe – 106
- Sozialismus 188
- realer – 188
- Spaltung 215, 217
- Spiegelidentifikation
- mit der „toten Mutter“ 218, 219
- Standard-Technik 84
- interpretative – 84
- Strukturmodell 51
- Subjektivität
- Nutzung der eigenen – 25
- Sublimierung 111, 112, 113, 144, 148, 149
- von Reaktionsbildung 112
- Sublimierungskonzept 113
- Sublimierungstheorie 110, 113, 114

- Sublimierungsvorgang 113
- subliminal
- e Wahrnehmung 17
- Sündenbock 188
- Suizid 227, 229
- symbolische Prozesse 74
- Desorganisation –er – 94
- symbolisches System 73
- Symbolisierung 59
- Symbolismus 58
- Symposion (Plato) 104, 110, 114

- Technik
- klass. Verengung der – 88
- Thanatos 110, 114, 124, 154, 155
- theoretisch
- Anstrengung –er Veränderung 54
- Theoretisieren
- Funktion des –s 61
- Theorie
- verinnerlichte – 53
- Theoriediskurs
- kollektiver – 61
- Tiefenpsychologie
- versus Entlarvungspsychologie 149, 160
- Todestrieb 103, 108, 156, 177
- trance-ähnliche Zustände 77
- Trauerkrankheit
- und Übermaß an Libido 224
- Trauma 71, 74, 76, 77
- Äquivalenz von – und Phantasie 67
- desorganisierende Wirkung eines –s 96
- Durcharbeiten des –s 83
- Heilung des –s 72
- rekonstruktives Verständnis des –s 77
- wirkliches – 67
- traumatischer Zustand 75
- Traumdeutung
- und Selbstanalyse 129

- „Die Traumdeutung“ (Freud) 170
- Triebdynamik
 - unbewußte – 142
- Triebenergie 112
- Triebhaft-Unbewußte, das 125
- Triebnatur 125, 126, 136
- Triebchicksal 123, 144, 173
- Triebsublimierung 155
- Triebtheorie 123, 146, 150
- Triebunterdrückung 145

- Über-Ich 136
- Über-Ich-Intropektion 203
- Übermensch 122, 161
- „Überraschung“ 34
- Übertragung 51
 - des Analytikers auf den Pat. 13
- Übertragungsdeutungen 84
- Übertragungspsychose 77
- Übertragung-Gegenübertragung 38
 - aktivierter Aspekt von – 36
 - als Einheit 29
- Umweltmutter 229
- unbewußt
 - e archaische Phantasien 35
 - e dynamische Struktur 30
 - e Motivation 61
 - e Konfiguration des Feldes 36
 - e Konflikthafthaftigkeit 31
 - e Phantasie 29, 30
 - e Phantasie des Feldes 44
 - grundlegende –e Phantasie 30
- Unbewußte, das 129, 153, 158, 161
 - im Analysanden 36
 - Bewußtmachen des –n 35
 - Dynamik des –n 160
 - dynamisch –s 128, 129
 - empirisch fundierte Psychologie des –n 127
 - Konzeption des –n 130
 - ontogenetisches –s 143
 - Philosophie des –n (E. v. Hartmann) 127
 - als das eigentlich real Psychische 131, 141
 - Resonanzkörper für das – 28
 - Theorie des –n 127
 - tiefe Schichten des –n 35
 - topisches –s 129
 - verdrängtes –s 96, 142
- Unlust
 - und Lust (Nietzsche) 148
- Urphantasie
 - des Feldes 43
- Urszene 214, 233
 - Phantasma der – 226, 229
 - überwältigende – 226
- Urverdrängung 74, 75, 76, 77, 78, 81, 87, 88, 89, 91, 94, 95, 96

- Verdrängung 75, 128
 - Gruft der – 230
- Vergessen 70
- Verlust
 - und Lusterleben 226
- Vernichtung
 - der Juden 191
- Vetragsbedingungen 27
- Vitalität
 - als Motivbasis 124
- Vorsokratiker 162
- vorsokratisch
- e Philosophie 156

- Wahnübertragung 77
- Wahrheit
 - Relativierung von – und Erkenntnis 158
- Wahrnehmung 159
 - endopsychische – 159
- Wandlung
 - Punkt der – (inflection) 31

- WASP (weißer angelsächsischer Pro-
 testant) 19, 22
 weiße Depression (Green) 213
 Wiedererleben
 – des Traumas 77, 94
 Wiederfindung
 – eines Objekts 105, 106
 Wiederherstellung 76
 Wiederholungszwang 156
 Wiederkehr
 – ewige – 122
 Willensanthropologie 126, 161
 Willenskonzept 139, 161
 Willensmetaphysik 154
 „Willensüberwindung“ 126
- Wille zur Macht 122, 132, 134, 139,
 144, 146
 „Wille zum Nichts“ 155
 „Wort und Geist“
 – Radiosendung – 185, 197
- Zeitgeist 170
 „zweite Aufklärung“ 153, 162
 „zweiter Blick“ 29, 40, 44
 Zivilisationsprozeß 154
 Zuhören
 – analytisches – 26, 32, 33, 34, 35, 36,
 43
 – ungenaues – des Pat. 41

(Zusammenstellung der Register durch Elisabeth Eickhoff)